

Haushaltsrede Margrit Haller-Reif und Hubert Reif, Bündnis 90/Die Grünen, zur Verabschiedung des Haushaltes 2020

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zuerst einmal die guten Nachrichten: Seit 2014 gesundet unsere marode Infrastruktur Schritt für Schritt, wird der über Jahre entstandene Investitionsstau sukzessive abgebaut. Die Maßnahmen und finanziellen Aufwendungen kommen jedem einzelnen Forbacher Bürger und jeder einzelnen Forbacher Bürgerin zugute. Sauberes, chlorfreies Trinkwasser, sichere Brücken, der bereits begonnene Breitbandausbau und eine gut aufgestellte Feuerwehr sind Daseinsvorsorge. Die Einführung der Ganztagesgrundschule und Neugestaltung der Verlässlichen Grundschule, verbunden mit der Schulsanierung inklusive höchst dringlicher, zeitgemäßer Digitalisierung, weisen uns als familienfreundliche Wohngemeinde aus.

Allein zwischen 2017 und 2020 werden wir in Summe über 10,7 Mio. Euro in Forbachs Zukunft investiert haben. Nicht zuletzt dank erheblicher Zuschüsse, ohne die unsere Flächengemeinde ein Vorhaben wie etwa den Breitbandausbau nicht würde stemmen können. Gerade in Zeiten von Corona hat sich gezeigt, welchen Stellenwert digitale Kommunikation einnimmt.

Den eingeschlagenen Weg müssen wir trotz schlechter Haushaltslage unbedingt konsequent weiterverfolgen, denn fehlende Investitionen in die Infrastruktur bedeuten immer auch Schulden in der Zukunft und damit Schulden, die wir unseren Kindern aufbürden.

Nun zu unserer Haushaltslage: Aufgrund der oben genannten massiven Investitionen in Forbachs Infrastruktur hat sich die Gemeinde immer mehr verschulden müssen. Selbst die Tilgung der Kredite kann durch die laufenden Einnahmen nicht gedeckt werden. Und das bei denkbar schlechten Prognosen für das kommende Jahr: Corona-bedingt sind vor allem deutliche Rückgänge bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer zu erwarten. Dazu kommen Mindereinnahmen bei der Vergnügungssteuer, der Kurtaxe und nicht zuletzt bei unserem Schwimmbad. Es bleibt zu hoffen, dass die zugesagten Corona-Hilfen von Bund und Land in ausreichender Höhe fließen.

Bedingt durch den Klimawandel (trockene Sommer, Borkenkäferbefall) wirft auch unser Wald, früher eine wichtige Einnahmequelle der Gemeinde, immer weniger Ertrag ab. Daran wird sich auch in den nächsten Jahrzehnten nichts ändern. Die Klimakrise nimmt nun mal keine Rücksicht auf unsere Haushaltslage. Deshalb halten wir es für zwingend erforderlich, dass bei allen künftigen Entscheidungen Fragen des Klimaschutzes mitgedacht werden. Aus diesem Grund ist eine von uns angeregte, fraktionsübergreifende Resolution zum Klimaschutz in Vorbereitung. Klimaschutz beginne auf kommunaler Ebene, so hat es unlängst Umweltministerin Svenja Schulze formuliert.

Die Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) hat uns noch klarer vor Augen geführt, wie schlecht es um unseren Haushalt bestellt ist.

Der Haushaltsplan 2020 – an dieser Stelle geht ein großes Dankeschön an unseren neuen Kämmerer, Herrn Oberstebrink, für einen gelungenen Einstand! – beinhaltet neben den bereits beschlossenen Investitionen in die Infrastruktur der neuen und alten Ortsteile auch den Erwerb des Gewerbegebietes Wolfsheck. Für uns eine Investition in die Zukunft, weil hier langfristig erhebliche Einnahmen generiert werden können. Wir persönlich sind überzeugt, hier die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Laut aktuellem Haushaltsplan müssen wir bereits 2020 entweder Mehrerträge oder Einsparungen in Höhe von 350.000 Euro erzielen. Ein schwieriges Unterfangen, mit dem schmerzliche Einschnitte bei nicht zwingend notwendigen Leistungen der Gemeinde und höhere Belastungen der Bürger verbunden sein werden.

Unpopuläre Entscheidungen stehen an und sicherlich auch emotionale Debatten. Bisher erschien vieles selbstverständlich, was wir uns jetzt einfach nicht mehr leisten können. Wir alle haben bislang auf hohem Niveau gejammert. Jetzt ist es auch unsere Pflicht als Ratsgremium, den Bürgern die Dringlichkeit dieser Maßnahmen offen und mutig zu vermitteln.

Wir stimmen dem Haushaltsplan 2020 zu. Ich bin zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen meistern, denn selbst in schwierigen Zeiten „muss man mit allem rechnen. Auch mit dem Guten“ (Zitat Gabriel Barylli).

Ich bin auch deshalb zuversichtlich, weil wir uns auf eine engagierte und kompetente Bürgermeisterin und Verwaltung verlassen können, die uns momentan vorbildlich durch die Corona-Erschwernisse führen. Danke für all Ihre Mühe!

Unser Dank gilt ebenso allen Ratsmitgliedern für die kollegiale und fruchtbare Zusammenarbeit.